

## Florescu, Catalin Dorian

### Der Feuerturm

C.H. Beck, ISBN 978-3-406-78148-3, 361 S.

James Joyce hat Dublin erzählt, Alfred Döblin Berlin, Carlos Ruiz Zafón Barcelona, Thomas Mann Lübeck ... dieser Aufzählung ließen sich mühelos viele weitere Namen hinzufügen. Doch nur **eine** Ergänzung möchte ich heute vornehmen: Catalin Dorian Florescu erzählt in *Der Feuerturm* Bukarest. - Dabei gelingt ihm im wahren Wortsinn ein Jahrhundertroman. Denn seine historische Erzählung umfasst die gesamte Zeitspanne der vergangenen hundert Jahre, obwohl auch noch frühere Zeugnisse, Legenden und Anekdoten die im Roman geschilderten Ereignisse vervollständigen.

Der titelgebende Feuerturm wird 1892 errichtet und ist für eine sehr lange Zeit das mit Abstand höchste Gebäude der Stadt. Wenn man den Aufstieg bis ganz nach oben wagt, dann kann man bei klarem Wetter womöglich bis Paris oder New York, unter Umständen sogar bis nach Australien blicken. Man muss sich nur anstrengen. Und das tun die Feuerwehrmänner, die ihren Arbeitsplatz im Turm haben, oft auch zusammen mit Freunden und Freundinnen. In erster Linie beobachten sie natürlich das Treiben in der Stadt. Ist irgendwo eine Rauchsäule zu sehen, dann geht die Arbeit los, die Pferde werden angeschirrt, die Arbeitsgeräte schnellstmöglich verladen, die Uniformen werden angezogen - und schon sind die mutigen Männer auf dem Weg. Die Aufgabe ist klar: Gebäude, Tiere, Menschen müssen gerettet werden. Meistens gelingt das auch. Mitunter ist allerdings jede Anstrengung vergebens. Aber mit Gottes Hilfe oder der eines der unzähligen Heiligen gelingt der Großteil der Rettungsanstrengungen. Und so ist man zufrieden in der Familie Stoica, einer regelrechten Feuerwehrmänner-Dynastie.

Nur der letztgeborene Victor, der Erzähler der Geschichte, will kein Feuerwehrmann werden, stattdessen wird er Schneider - und zwar ein ziemlich schlechter. Aber bis das soweit ist, muss die wechselvolle Geschichte der Stoicas erzählt werden, die von Glaube und Aberglaube, Liebeshändeln und Träumen, Hochzeiten und zahlreichen Todesfällen, Gefängnisaufenthalten und schlimmsten Folterungen, materieller Armut und reicher Phantasie geprägt ist. Immer bestimmt von den unwägbaren Zeitläuften, in denen die Menschen Aufstieg und Niedergang von Monarchie, Faschismus und Kommunismus ebenso erleben müssen wie Revolutionen aller Art und unzählige Kriege, die nicht nur in der Familie der Stoicas unermessliches Leid verursachen. Die einzig beständigen Fixpunkte der Familiengeschichte sind der Feuerturm (denn nur mit seiner Hilfe behält man den Überblick) und natürlich die unvergleichliche Ciorbă, eine saure Suppe, die Ecaterina von solch unglaublicher Qualität zuzubereiten weiß, dass man den Geschmack, hat man einmal gekostet, nie wieder vergessen wird.

Es geht mehr als turbulent zu im Leben der Stoicas. Eines bleibt aber immer gleich: „Das Leben war teuer und schmeckte nach Enttäuschung und Asche.“ (S. 264) Mit den wechselvollen Lebensläufen der Menschen verändert sich auch Bukarest immer mehr. „Überall entstanden Plattenbauten, Fabriken, Geschäfte, alles in einem nüchternen Baustil, glatt und kantig, der ohne Geschichte war, kalt, unbarmherzig. Übereinandergestapelte Särge, eingemauerte Existenzen, erbärmliche Monumente der Verachtung, ausgestattet mit Kühlschränken, Heizung und Strom für Scheintote.“ (S. 318) - Das heißt für die Bewohner: „Wir waren und sind Gefangene dieser Stadt. Geister in einer irrationalen Welt, eingeschlossen in einem Leben, in dem nur vorgesehen ist, dass man sich im Kreise dreht. Schatten einer ewigen Illusion.“ (S. 275) - Florescu ist ein begnadeter Fabulierer. Leise und groß ist sein Humor, der auch den schrecklichsten Widerwärtigkeiten letztlich immer noch ein Gutes abgewinnen kann. Ganz ohne Bitterkeit stellt Victor am Schluss fest: Ich bin „ein kleiner Schneider [...], in einem gottvergessenen Innenhof, in einer gottvergessenen Stadt in einem von Gott vergessenen Land.“ (S. 334) - *Der Feuerturm* ist ein Metropolroman der Extraklasse, in dem Bukarest und seinen Menschen ein unvergessliches Denkmal gesetzt wird.

**SUPPORT YOUR LOCAL BOOKSHOP**

©Peter Cremer, Februar 2022